

### WORKSHOP 1 **Knappe Ressourcen intelligent vernetzen – kommunaler Aktionsplan Verkehrssicherheit**

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die kommunale Verkehrssicherheitsarbeit in den seltensten Fällen über eine strategische Planung oder Strukturen verfügt. Helfen kommunale Verkehrssicherheitsprogramme und Aktionspläne weiter? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um aus diesen eine strategische Verkehrssicherheitsarbeit mit konkreten Maßnahmen abzuleiten?

**Leitung:** Swantje Küpper, K+K Küpper, Bonn

**Fachexperte:** Prof. Dipl.-Ing. Karl Heinz Schäfer, Fachhochschule Köln

### WORKSHOP 2 **Verkehrsberuhigung auf kommunaler Ebene – Argumentationshilfen für die Kommunalpolitik**

Eine hohe Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen, weniger Lärm und mehr Verkehrssicherheit – diese Ziele gelten als allgemeingültig. Zugunsten der Leichtigkeit und Flüssigkeit des KFZ-Verkehrs wird jedoch teilweise auf Maßnahmen der Verkehrsberuhigung, welche diese Ziele verfolgt, und auf eine an allen Verkehrsteilnehmern ausgerichtete Gestaltung von Straßen und Plätzen verzichtet. Was sind die Argumente der Entscheidungsträger gegen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen? Welche Kommunikationsstrategie und Argumentation ist hilfreich, damit die Kommunalpolitik sich für Verkehrsberuhigungsmaßnahmen entscheidet?

**Leitung:** Prof. Dr. Iris Mühlenbruch, Hochschule Bochum

**Fachexperte:** Dipl.-Ing. Jochen Richard, Inhaber Planungsbüro Richter-Richard, Aachen

### WORKSHOP 3 **Bürgerbeteiligung und Kommunikation – Lobbyarbeit für Verkehrssicherheit**

Eine frühzeitige Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern – sei es bei der Erarbeitung umfassender kommunaler Verkehrskonzepte, sei es bei der Entwicklung von Einzelprojekten – mag auf den ersten Blick zeitintensiv und mit zusätzlichem Koordinationsaufwand verbunden sein. Dem gegenüber steht allerdings die Erkenntnis, dass neue Mobilitätskonzepte nur dann erfolgreich sind, wenn die Maßnahmen sich an der Lebenswirklichkeit der Bürgerinnen und Bürger orientieren und die Meinungsbildner mit einbezogen werden. Wie lässt sich Bürgerbeteiligung im Verkehrsbereich konkret gestalten? Welche Zielgruppen können in welcher Art und Weise eingebunden werden? Ein Beispiel aus Fellbach bietet Anregungen und dient als Diskussionsgrundlage.

**Leitung:** Eva-Maria Antz, Stiftung Mitarbeit, Bonn

**Fachexperte:** Christine Locher, Stadt Fellbach – Bürgerbeteiligung im integrierten Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Fellbach

### WORKSHOP 4 **Qualitative Unfallanalyse – der Zusammenhang zwischen Infrastruktur und Unfallgeschehen**

In den zuständigen politischen Ausschüssen findet oftmals nur eine rein quantitative Unfallberichterstattung statt (außerhalb der Berichte der Unfallkommission). Regelübertretungen und Unfälle sind jedoch oft ein Indiz für Defizite in der Infrastruktur. Dies erfordert eine qualitative Unfallanalyse. Eine Möglichkeit ist die Schwachstellenanalyse durch Ortsbegehungen und Situationsbeobachtungen. Wie können die Ergebnisse für die politischen Fachausschüsse aufgearbeitet werden? Wie ist zu gewährleisten, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen auch beschlossen werden?

**Leitung:** Prof. Jürgen Gerlach, Bergische Universität Wuppertal

### WORKSHOP 5 **Junge Fahranfänger – gemeinsame Aktion**

Die nach wie vor überproportional hohe Unfallbeteiligung junger Fahrer und Mitfahrer bedarf weiterhin des besonderen Augenmerks präventiver Interventionen. Statt sporadischem, sektoral isoliertem und zumeist anlassbezogenem Aktionismus erweisen sich kontinuierliche institutionen- und ressortübergreifende Kooperationen offensichtlich als deutlich besser geeignet, die allgemeinen und besonderen Risikokompetenzen junger Menschen zu fördern. Anhand referierter Beispiele und der Teilnehmerexpertise gilt es zu diskutieren, wie man effizienzförderliche Kooperationen initiieren und längerfristig etablieren kann.

**Leitung:** Rolf Hoppe, Planungsgesellschaft Verkehr, Köln

**Fachexperten:** Michael Okuhn, Kreispolizeibehörde Heinsberg; Jürgen Helmgens, Netzwerk „Verkehrssicheres NRW“ im Regierungsbezirk Arnsberg

*Diese Broschüre ist klimafreundlich und umweltschonend produziert: gedruckt auf 100 % Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel*

## Kontakt

### Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Mobilitätsmanagement/Verkehrssicherheit

Theo Jansen, Katja Naefe, Annegret Neumann, Lena Weisheit

Glockengasse 37–39, 50667 Köln

Telefon: (0221) 2 08 08-735, Fax: (0221) 2 08 08-8735

E-Mail: verkehrssicherheitsarbeit@vrsinfo.de

## Kommunale Verkehrssicherheitsarbeit – zwischen Anspruch und Wirklichkeit Wege aus dem Dilemma



aktiv



clever



mobil



## Fachtagung 2012

Dienstag, 11. Dezember 2012

Kreishaus des Rhein-Erft-Kreises

Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim

Das Netzwerk wird getragen von:

## Inhaltliche Ausrichtung

Die Mitgliedskommunen des Netzwerkes „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“ haben sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Verletzten und Toten im Straßenverkehr zu reduzieren und die eigenständige Mobilität aller Bevölkerungsgruppen durch eine vernetzte Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zu fördern. Wer die unterschiedlichen Hierarchieebenen vieler Verwaltungen sowie die politischen Gremien analysiert, wird feststellen, dass Fragen der Verkehrssicherheit zwar in der öffentlichen Darstellung eine Rolle spielen, jedoch gegenüber anderen Bereichen oft nachrangig behandelt werden.

Wie ernst wird die Verkehrssicherheit vor Ort wirklich genommen? Ist sie nur dann ein Handlungsfeld, wenn erhöhte Unfallzahlen registriert werden? Ist es nicht Alltag in der kommunalen Praxis, dass präventive Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Entscheidungsfall gegenüber anderen kommunalen Politikfeldern hintenanstehen müssen?

Die Fachtagung beschäftigt sich mit Handlungsoptionen und Lösungsstrategien zur Akzeptanzförderung einer präventiven bzw. qualitativen Verkehrssicherheitsarbeit in Politik und Bevölkerung. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen, Problemlagen und Lösungen in den Mitgliedskommunen.

## Teilnehmer

Eingeladen sind Fachleute aus den Kommunalverwaltungen (z. B. Bereiche für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung, Ordnungsämter) und Kommunalpolitik der Mitglieder des Netzwerkes „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“, der Polizei, der Verkehrsunternehmen und der lokalen Verbände.

Hinweis: Die Anmeldung erfolgt mit beiliegendem Antwortbogen oder per E-Mail. Anmeldeschluss ist der **30. November 2012**.

## Teilnahmegebühr

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für die Mitarbeiter der Mitgliedskommunen des Netzwerkes „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“, die Vertreter der kommunalen Netzwerke (Polizei, Verkehrswacht etc.) sowie für die Mitarbeiter der Verkehrsunternehmen des VRS und des AVV kostenlos. Für alle übrigen Teilnehmer wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 100,- EUR (inkl. MwSt.) erhoben. Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten.

## DAS PROGRAMM

09.00 Uhr	<b>Begrüßungskaffee</b>
09.15 Uhr	<b>Grußwort</b> Martin Schmitz, Verkehrsdezernent des Rhein-Erft-Kreises
09.25 Uhr	<b>Eröffnung der Veranstaltung</b> Dr. Norbert Reinkober, VRS GmbH
09.35 Uhr	<b>Qualitative Verkehrssicherheitsarbeit – Orientierung an den Schwächeren</b> Ministerialdirigent Eckhart Maatz, Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW
09.50 Uhr	<b>„Keine Verkehrstoten – Utopie oder realistische Option?“</b> Jörg Ortlepp, Unfallforschung der Versicherer, GDV
10.15 Uhr	<b>Kommunale Verkehrssicherheit aus Sicht der Polizei</b> Martin Mönnighoff, Deutsche Hochschule der Polizei
10.45 Uhr	<b>Pause</b>
11.15 Uhr	<b>Beginn der Workshops (Infos zu den Workshops auf der Rückseite)</b>
12.45 Uhr	<b>Mittagspause</b>
13.45 Uhr	<b>Fortsetzung der Workshoparbeit</b>
15.15 Uhr	<b>Pause</b>
15.30 Uhr	<b>Vorstellung der Ergebnisse im Plenum</b>
16.00 Uhr	<b>Leitbild Verkehr 1.0: Mobilität sichern – die regionale Aufgabe</b> Landrat Werner Stump, Rhein-Erft-Kreis
16.30 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung</b>
17.00 Uhr	<b>Informeller Austausch in einem Lokal</b>

### Bildnachweis Titel:

PGV (o. l.), Stadt Brühl (o. M.), VRS (o. r.), DVR (M. l.), Herbert Eidam (M. M.), VRS (M. r.), DVR (u. l.), DVR (u. M.), DB Rent (u. r.)

## FAXANTWORT

Rückantwort bis zum 30. November 2012

Per Fax an: (0221) 2 08 08-8735

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Koordinierungsstelle Mobilitätsmanagement/Verkehrssicherheit

Glockengasse 37–39, 50667 Köln

## Anmeldung

Ich möchte in folgendem Workshop mitarbeiten:

		1. Wahl	2. Wahl
<b>WS 1</b>	<b>Knappe Ressourcen intelligent vernetzen – kommunaler Aktionsplan Verkehrssicherheit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>WS 2</b>	<b>Verkehrsberuhigung auf kommunaler Ebene – Argumentationshilfen für die Kommunalpolitik</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>WS 3</b>	<b>Bürgerbeteiligung und Kommunikation – Lobbyarbeit für Verkehrssicherheit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>WS 4</b>	<b>Qualitative Unfallanalyse – der Zusammenhang zwischen Infrastruktur und Unfallgeschehen</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>WS 5</b>	<b>Junge Fahranfänger – gemeinsame Aktion</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich nehme am informellen Erfahrungsaustausch in einem Lokal teil: ja  nein

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Der Aufnahme meiner Kontaktdaten in die Teilnehmerliste stimme ich zu:

\_\_\_\_\_  
Datum Unterschrift

Bei Fragen rund um die Fachtagung steht Ihnen die Koordinierungsstelle gerne zur Verfügung.

Telefon: (0221) 2 08 08-735, E-Mail: [Lena.Weisheit@vrsinfo.de](mailto:Lena.Weisheit@vrsinfo.de)